

Sicherheit und technische Hilfeleistung

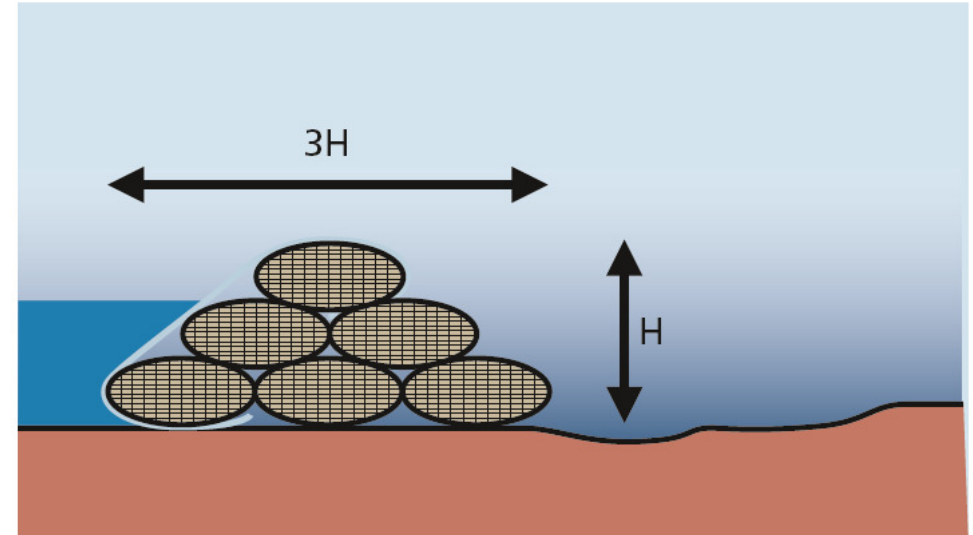
T1

Lektionsinhalt:	• Sicherheit • Schutzausrüstungen • Tauchpumpen, Schmutzwasserpumpen, Wassersauger • Sandsacksystem, Schaltafelsystem
Referenz, Reglement:	• Basiswissen 1.1 bis 1.6 und 10.12
Lektionsziele:	• Der TN kennt die Gefahren beim Umgang mit technischen Geräten • Der TN kann die Schutzausrüstung situativ anpassen • Der TN gewinnt einen Überblick über die verschiedenen Gerätschaften, welche bei einer Überschwemmung eingesetzt werden
Ausbildungsstufe:	Anlernstufe
Zeit:	60 Minuten
Arbeitsplatz:	• Möglichkeit zum Aufhängen von Plakaten • Stromanschluss für Geräte gemäss Materialliste
Material:	• Kettensäge inkl. Schutzausrüstung • Trenn-/Winkelschleifer inkl. Schutzausrüstung • Seilzugapparat • Schwimmwesten • Warnwesten (EN ISO 20471, Klasse 2) • Warnkleider (EN ISO 20471, Klasse 3) • Tauchpumpe • Schmutzwasserpumpe • Wassersauger • Kabelrolle mit FI • Grosser Behälter mit Wasser gefüllt • Plakat Sandsacksystem • Plakat Schaltafelsystem
Spezielles:	Der Teilnehmer soll die Möglichkeit erhalten, die Gerätschaften in die Hand zu nehmen und teilweise auszuprobieren Der Klassenlehrer geht auf die wichtigsten Eigenschaften von Geräten ein

Lektionsablauf	Persönliche Vorbereitung Lektionsinhaber
<u>Einstieg (5')</u>	Elementarereignisse beschäftigen die Feuerwehren regelmässig. Wir gehen nach dem ständigen Auftrag vor: • Sichern / Absperren • Retten von Menschen und Tieren • Halten / Eindämmen, Ableiten, Umleiten • Schützen / Infrastruktur und Objekte schützen • Bewältigen / Auspumpen von vollgelaufenen Kellern, Räumen, Tiefgaragen Die Sicherheit der Einsatzkräfte hat oberste Priorität.
<u>Bearbeitung 1 (30')</u> 1. Erarbeiten in Gruppe -Klasse in 2 Gruppen teilen -Erarbeiten des zugewiesenen Materials -Präsentieren lassen 2. Präsentation Jeder Gruppen	<u>Material und Geräte kennenlernen und gegenseitig vorstellen</u> <u>Gruppe „Geräte“</u> Material: Kettensäge, Trenn-/Winkelschleifer, Seilzugapparat Zeit: 10 Minuten vorbereiten Auftrag: Visualisieren des Zwecks, Gefahren, Sicherheitspunkte, was gibt es zu beachten, wer setzt diese Geräte ein <u>Gruppe „Schutzausrüstung“</u> Material: Brandschutzausrüstung (der TN), Warnweste/-kleider, Schwimmwesten Zeit: 10 Minuten vorbereiten Auftrag: Visualisierung des Zweck, Gefahren Sicherheitspunkte, was gibt es zu beachten Jede Gruppe präsentiert die Ergebnisse (ca. 5 Minuten pro Gruppe, Zeit im Auge behalten) Der Klassenlehrer ergänzt fachtechnische Details
<u>Bearbeitung 1 (20')</u> <u>Überschwemmung</u> Starten mit den Sandsack- und Schaltafelsystemen Auspumpen mit unseren Mitteln • Grobreinigung • Feinreinigung	<u>Sandsack- und Schaltafelsysteme</u> Kurz erklären, wie die Systeme funktionieren und wie diese aufgebaut werden. Vor- und Nachteile erläutern (blaue Hinweise für 100m Damm): • Anzahl Personen • Fahrzeuge und Hilfsmittel Tauchpumpe: Leistung: bis 2500 Liter/min Vorteile: gut transportierbar und flexibel Ablauf: • Schlauch anschliessen • Halteseil am Traggriff befestigen • Funktionskontrolle • Pumpe mittels Halteseil absenken • Pumpe in Betrieb setzen Achtung: • FI-Schutzschalter einsetzen • Wasserauslauf kontrollieren • Keine brennbaren Flüssigkeiten pumpen • Kabelrolle ganz abrollen

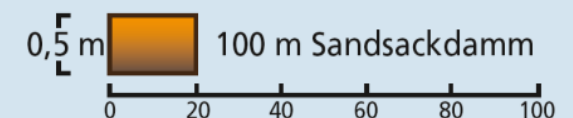
	Schmutzwasserpumpe: Vorteil: Mit Feststoffen versetztes Wasser bis 80 mm Korngrösse förderbar Ablauf: • Tauchbogen montieren • Min. 1 Spiralschlauch montieren, dann evtl. weitere FW-Schläuche • Pumpe ins Wasser stellen • Motorschutzstecker einstecken • Pumpe in Betrieb setzen Wassersauger Vorteil: Räume können trocken gesaugt werden Hinweis: Verschiedene Typen, mit und ohne Tauchpumpen
<u>Zusammenfassung (3')</u> Wichtiges nochmals erfragen	Wer bedient Geräte wie Kettensäge, Trennschleifer, Seilzugapparat, usw? - <i>Chargierte / Fachpersonen</i> - <i>Ausgebildete Personen</i> Wie darf ein AdF kurzfristig auf der Strasse stehen? - <i>Warnwesten (EN ISO 20471, Klasse 2)</i> Unterschiede der verschiedenen Pumpen? Vor- und Nachteile der Systeme für die Wasserzurückhaltung?

Sandsacksystem

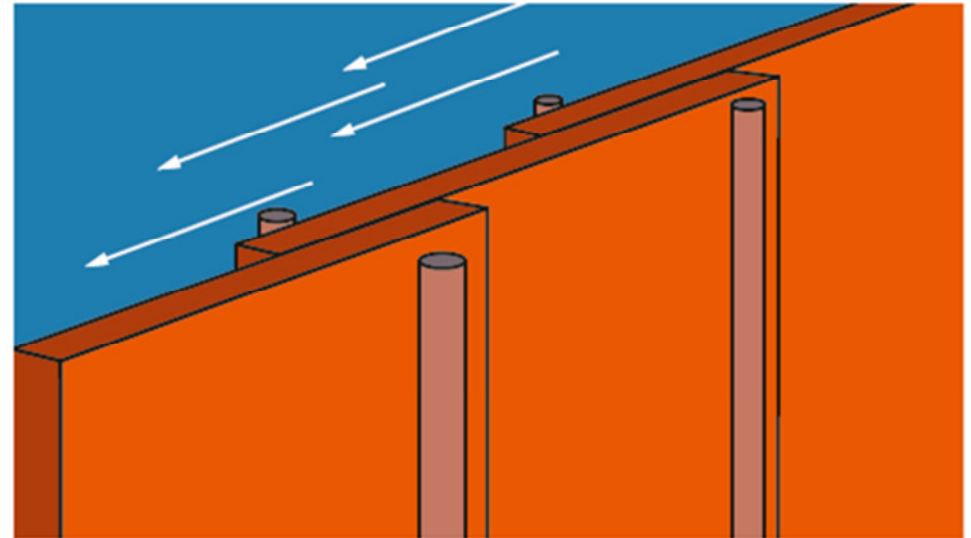
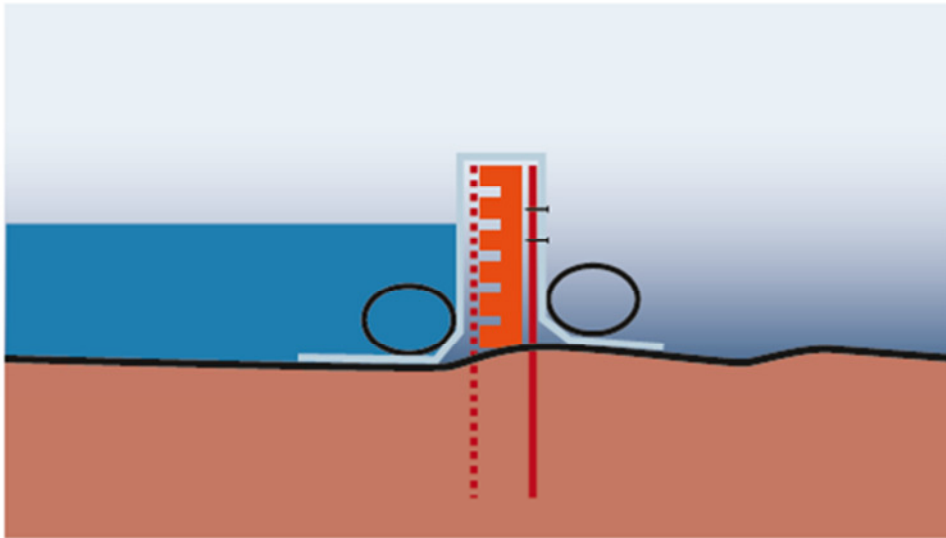


Zur Erstellung eines Sandsackdammes von 100 m Länge und 0.5 m Höhe werden benötigt:

- Ca. 3'500 Sandsäcke à 16 kg Sand, auf Paletten bereitgestellt
- 12 LKW für den Transport (300 Sandsäcke resp. 5 t Nutzlast pro LKW)
- Ca. 4 Gabelstapler für das Be- und Entladen
- Ca. 40 Personen während einer Stunde für den Aufbau

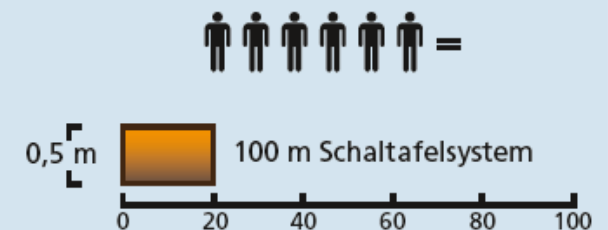


Schaltafelsystem



Zur Erstellung eines Linienschutzes im Schaltafelsystem von 100 m Länge und 0.5 m Höhe werden benötigt:

- ca. 50 Schalttafeln
- ca. 100 Rundstahlarmerungseisen (ca. 10 mm, Länge 1 m) oder Holzpflöcke
- ca. 150 Sandsäcke à 16 kg Sand
- ca. 250 m² Folie
- ca. 6 Personen während einer Stunde für den Aufbau



Arbeiten mit der Kettensäge bei nichtforstlichen Tätigkeiten

Das Wichtigste in Kürze

- Das Arbeiten mit der Kettensäge gilt als Arbeiten mit besonderen Gefahren gemäss Art. 8 der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV). Der Arbeitgeber darf solche Arbeiten nur Arbeitnehmenden übertragen, die dafür **ausgebildet sind**.
- Kettensägeführer müssen mindestens 18 Jahre alt sein. Gehört das Arbeiten mit der Kettensäge zur Berufsbildung, darf ab 16 Jahren damit gearbeitet werden.
- **Vor Arbeitsbeginn prüfen**, ob die Arbeiten nicht mit einer anderen Maschine ausgeführt werden können. Mögliche **Alternativen** sind: **Säbelsäge** (Bild 3) oder **Tischkettensägemaschine**.
- Bei Arbeiten mit der Kettensäge immer die **erforderliche Schutzausrüstung tragen**. (Bild 1 + 2)
- Der Arbeitsplatz muss der entsprechenden Tätigkeit angepasst werden. Auf sicheren Stand achten.
- Mit der Kettensäge **nicht über Schulterhöhe arbeiten**.
- In geschlossenen Räumen nur elektrische Kettensägen verwenden.

Anforderungen an die Kettensäge

- Beim Kauf müssen folgende Dokumente mitgeliefert werden:
 - Bedienungsanleitung auf Deutsch
 - Konformitätserklärung
- Erforderlichen Sicherheitseinrichtungen:
 - Kettenbremse mit Schutzbügel
 - Kettenfangbolzen
 - Rechtshandschutz
 - Kettenschutz
- Bei Benzin-Kettensägen zusätzlich:
 - Gashebelsperre
 - Antivibrationssystem
 - Stoppschalter

Arbeiten mit der Kettensäge nur mit entsprechender Ausbildung und der persönlichen Schutzausrüstung!



1 Der Arbeit entsprechende Schutzausrüstung



2 Beinlinge mit Reissverschluss



3 Säbelsäge: Mögliche Alternative

Ausbildung

Damit eine Person sicher mit der Kettensäge arbeiten kann, muss sie über **bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen** wie in Tabelle 1 dargestellt.

- Die Ausbildung beinhaltet die **allgemeinen Grundlagen**:
 - Aufbau und Funktion der Kettensäge und der Schneidegarnitur
 - Sicherheitseinrichtungen an der Kettensäge
 - Betriebsstoffe (Treib- und Schmierstoffe)
 - Gefahren, die von der Kettensäge ausgehen und die erforderlichen Schutzmassnahmen
 - Erforderliche Schutzausrüstung (PSA)
 - Einfache Notfallorganisation
 - Kettenwechsel, Pflege- und Wartungsarbeiten
 - Transport der Kettensäge
 - Auswahl der geeigneten Kettensäge
 - Gesetzliche Bestimmungenund die **Kettensägearbeit an Stückholz**:
 - Handhabung und Umgang mit der Kettensäge
 - Kettenstopp einschalten, wenn Sägearbeit kurz unterbrochen wird
 - nur mit sicherem Stand arbeiten, lose Holzstücke fixieren usw.
 - Reaktionen bei ziehender und stossender Sägekette sowie beim Sägen mit der Schwertschärpe
- Mit **entsprechender Fachkompetenz**, wenn nötig mit Beizug eines Fachspezialisten (z. B. ausgebildeter Forstwart), kann die Grundausbildung auch betriebsintern organisiert werden.
- Bei Mitarbeitenden, die mit der **Kettensäge Erfahrung** haben, ist die Fachkompetenz zu überprüfen und **ergänzend zu schulen**. Die Dauer der Ausbildung kann der Fachkompetenz angepasst werden und **ist zu dokumentieren**.

Persönliche Schutzausrüstung

Folgende PSA muss bei nichtforstlichen Arbeiten mit der Kettensäge getragen werden.

- In jedem Fall:
 - festes Schuhwerk / Sicherheitsschuhe
 - Schnittschutzhosen oder Beinlinge mit Schnittschutzeinlagen
 - Augenschutz / Schutzbrille (je nach Situation mit Helm)
 - Gehörschutz
 - Handschuhe
- Bei Rückschlaggefährdung zusätzlich:
 - Gesichtsschutz mit Helm

Minimale Sicherheitsausbildung für Kettensägeföhrer ohne Holzernte

Verschiedene Ausbildungseinheiten erlauben es, die Kettensäge in verschiedenen Tätigkeitsbereichen und Branchen einzusetzen. Massgebend für die Ausbildung sind die auszuföhrenden Tätigkeiten und nicht die Branchenzugehörigkeit.

Ausbildungsbeschreibung	
- Tätigkeiten	- mögliche Branchen
Kursbeschreibung / Dauer	Kursanbieter

Tabelle 1

Aufarbeiten von liegendem Kantholz	
- Trenn-, Stech- und Längsschnitte an Brettern und Kanthölzern.	- Holzindustrie - Zimmerleute - Dachdecker - Hoch- und Tiefbau -
- Mit entsprechender Fachkompetenz kann die Ausbildung betriebsintern organisiert werden	
- Handhabungskurs Kettensägen / 1 Tag www.ahb.bfh.ch	

Tabelle 2

Absägen von Büschen und kleinen Bäumen (D max. 10 cm)	
- Trennschnitte - Fällen von Schwachholz bis 10 cm Stammdurchmesser - Aufarbeiten von liegendem spannungsfreiem Holz - Entasten	- Gartenbau - Eisenbahnbetriebe - Elektrizitätswerke - Strassenunterhalt - Berg- und Seilbahnbetriebe - Feuerwehr - Beschäftigungsprogramme -
Motorsägen Handhabung / 2Tage www.holzerkurse.ch www.gaertnermeister.org	

Tabelle 3

Einzelne Bäume unter einfachen Verhältnissen fällen	
- Trennschnitte - Einzelne Bäume unter einfachen Verhältnissen fällen - Zufallbringen von hängen gebliebenen Bäumen - Einsatz von Handseilzügen	- Parkpflege - Grünpflege - Landwirtschaft -
Grundlagen der Holzhauerei / 5 Tage www.holzerkurse.ch	

Die Arbeitnehmenden sollen an ihrem gewohnten Arbeitsplatz oder in einer ähnlichen Umgebung ausgebildet werden

Mögliche Ausbildungsstätten der Kettensägeföhrer

Fragen Sie zuerst bei ihrem Berufsverband nach, ob eine Ausbildung zum Kettensägeföhrer angeboten wird.

www.ahb.bfh.ch	Handhabungskurs Kettensägen Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau
www.holzerkurse.ch	Motorsägen-Handhabung Grundlagen der Holzhauerei
www.gaertnermeister.org	Motorsägen-Handhabung

Relevante Vorschriften und Normen

VUV Art. 8 Der Arbeitgeber darf Arbeiten mit besonderen Gefahren nur Arbeitnehmern übertragen, die dafür entsprechend ausgebildet sind.

Weitere Informationen zum Thema

- Checkliste 67033: Arbeiten mit der Motorsäge (www.suva.ch/waswo/67033)
- Kleinplakat 55029: Motorsägeföhrer arbeiten mit Schutzausrüstung (www.suva.ch/waswo/55029)
- Beratungsstelle für Arbeitssicherheit des SBV
 - Kettensäge richtig handhaben (BfA INFO 40)

10.4.1 | Trennschleifer/Winkelschleifer

Zu den von den Feuerwehren eingesetzten Techniken zur Metall-/Stein-/Betonbearbeitung gehört das Trennschleifen. Die folgenden Ausführungen gelten für Trennschleifer und Winkelschleifer.

Ablauf

- Im Arbeitsbereich, brennbare Stoffe abdecken oder entfernen, Löschmittel bereitstellen
- Personen und Tiere gegen Funkenflug schützen
- Fixieren der zu schneidenden Materialien
- Sicheren Stand einnehmen
- Schneidepunkt hinter der Mitte der Scheibe wählen; immer mit Vollgas ansetzen
- Verkanten und Schläge vermeiden
- Funkenflug kontrollieren
- Trennschleifer/Winkelschleifer nach Gebrauch sicher hinlegen



- Augenschutz/Gehörschutz/Staubmaske verwenden
- Trennschleifer/Winkelschleifer immer mit beiden Händen festhalten
- Nicht in explosionsgefährdeten Bereichen verwenden
- Funkenflug/Staubentwicklung muss kontrolliert werden
- Vor einem Scheibenwechsel, das Gerät von der Stromquelle trennen
- Für entsprechendes Material, die richtigen Scheiben wählen



- Trennscheiben haben ein Ablaufdatum

10.4.4 | Kettensägen

Die Kettensäge ist ein Arbeitsgerät zum Trennen und Schneiden von Holz zum Fällen/Teilen und Entasten von umgefallenen Bäumen oder abgebrochenen Ästen sowie zum Öffnen von Türen oder Verschlagen.

Die Universalkettensäge dient der Schaffung von Abluft- und Rettungsöffnungen bei unterschiedlichen Materialien wie Isoliermaterial, Leichtbleche, Plexiglas, Leicht-Mauerwerk, Bimsstein, Teer- und Dachpappe (auch gesandet), Holzschalung und Holzbalken mit Nägeln und Schrauben, Verbundglasscheiben usw.

Ablauf

- Kettensäge zum Starten fixieren (z.B. am Boden)
- Kettensäge korrekt ansetzen, nicht mit Spitze schneiden



Kettensäge



Universalkettensäge



Sicherheitsausrüstung



Richtig



Falsch



- Helm, Gesichtsschutz, Gehörschutz und Schnitzschutz tragen
- Im Wirkungsbereich der Kettensäge (2 m) dürfen sich keine anderen Personen aufhalten
- Kettensäge immer mit beiden Händen halten
- Mit laufender Kettensäge nicht rückwärtsgehen
- Immer mit Vollgas sägen
- Bei Standortwechsel, stets Kettenstopp einlegen
- Kettenspannung stets überprüfen und einstellen
- Zum Schneiden von Sturmholz benötigt es eine fachspezifische Ausbildung



- Möglichst mit ziehender Kette schneiden
- Bei Kettenwechsel, Laufrichtung beachten
- Gute Standfestigkeit
- Beim Durchschneiden, Kontrolle, was sich dahinter befindet

10.13 | Stromgenerator

Wird zur unabhängigen Stromerzeugung verwendet. Ein Verbrennungsmotor treibt den Generator an, der den erforderlichen Strom produziert. Generatoren haben unterschiedliche Grössen, Gewichte und Leistungen.

Ablauf

- Motor starten (elektrisch oder mit Seilzug)
- Verbraucher in Betrieb nehmen



- Kein Betrieb in geschlossenen Räumen (z.B. Kellerräume, Garagen)
- Abgase nicht in geschlossene Räume fliessen lassen
- FI-Schutzschalter bei Stromentnahme verwenden
- Kabelrolle ganz abrollen



- Verbraucher ausser Betrieb nehmen, Stromgenerator abschalten
- Bei längerem Betrieb, Betriebsstoffkontrolle
- Verbrennungsgefahr durch heisse Bauteile

2.1 | Brandschutzjacken, -hosen, Brandschutzcombinaisons

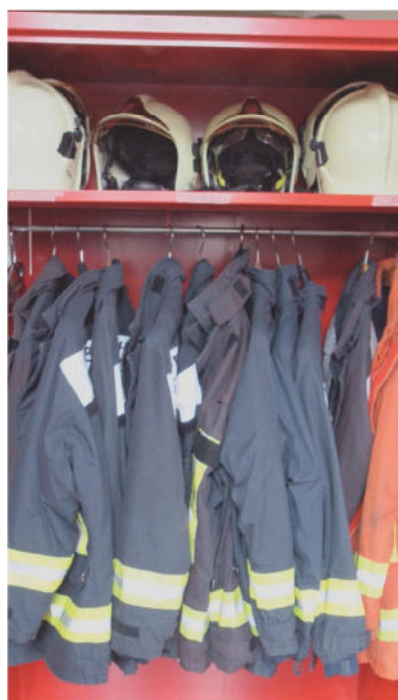
Allgemeines

Mit der Einführung der DIN EN 469 haben sich die Anforderungen an die Schutzausrüstungen bei der Feuerwehr Ende 80er-Jahre umfassend geändert. Die Verwendung von Aramidfasern gewährleistet heute einen erheblich verbesserten Personenschutz der gesamten Blaulichtorganisationen. Die Aufbereitung von Schutzbekleidung nach konkreten Pflegeanleitungen garantiert zudem die Schutzfunktion und Langzeit- Werterhaltung dieser Kleidung. Durch einen speziellen Aufbau und spezielles Material erfüllt die Brandschutzbekleidung folgende Anforderungen:

- Angenehmer Tragekomfort
- Nässeschutz gegen Regen und Löschwasser
- Hitzeschutz gegen Flammen und Funkenflug
- Kälteschutz
- Bedingter Chemikalienschutz

Lagerung

- Um unangenehme Gerüche respektive Schimmelbildungen zu vermeiden sind nur völlig getrocknete und gereinigte Bekleidungsstücke zu lagern
- Trockener/kühler Lagerraum
- Hängend lagern
- Vor Sonneneinstrahlung schützen



Reinigung

Die Brandschutzbekleidung ist nach jedem Gebrauch dem Verschmutzungsgrad entsprechend, zu reinigen. Gute Resultate können erzielt werden, wenn nach dem Übungs- oder Einsatzdienst die Schutzbekleidungen mittels einer Grobreinigung – ausbürsten der verschmutzten Stellen – behandelt werden.

Die verschmutzte Bekleidung ist gemäss Herstellervorschriften fachmännisch zu reinigen und ggf. zu imprägnieren, damit Funktion und Sicherheit immer gewährleistet sind. Die von den Herstellern verwendeten Standardsymbole über die Reinigungsverfahren sind im Anhang aufgeführt. Grundsätzlich sollten Brandschutzkleider gereinigt werden, wenn die Sicherheit der Feuerwehrperson nicht mehr gewährleistet ist!

Es sind dies:

- Verschmutzung nach Brandeinsätzen (Russ, Rückstände von Brandgasen)
- Verschmutzung nach Ölwehr- oder Chemiewehr-Einsätzen (evtl. muss die Ausrüstung ersetzt werden)
- Verschmutzung durch Blut
- Verschmutzung durch Bakterien (Einsätze in Kanalisationen)
- Verschmutzung durch Schweiß (Hygiene sollte auch bei Einsatzkleidern selbstverständlich sein)

Des Weiteren sollten die Brandschutzkleider vor jedem Nachimprägnieren gewaschen werden.

Das Waschverfahren

Die Brandschutzbekleidung ist ohne Bleichmittel auf schonungsvolle Art vorzubehandeln. Wird sie in dafür vorgesehenen Waschmaschinen gewaschen ist darauf zu achten, dass sie mit einem speziellen Brandschutz-Programm gereinigt wird, sodass an Stoff und Membran keine Schäden entstehen.

Das Waschverfahren ist immer auf das schwächste Material abzustimmen. Hierzu gehören sicherlich die Reflexionsstreifen, da diese auch nach vielem Waschen immer noch bestimmte Reflexionswerte erfüllen müssen. Das Reflexmaterial darf nicht:

- grob mechanisch behandelt werden, z.B. mit Drahtbürsten oder Schleifpapier
- in Lösemitteln, Waschmittellösungen, Fleckenentfernern oder Desinfektionsmitteln eingeweicht werden
- gleichmässig mit Öl, Schutzwachsen, Farben, Ledersprays, Imprägnierungssprays oder Lacken beschichtet werden

Jede dieser Behandlungen oder Modifikationen des Reflexmaterials führt zu einer deutlichen Minderung der reflektierenden Eigenschaften und gefährdet somit den Träger.

Für alle persönlichen Schutzausrüstungen gilt bezüglich der industriellen Wäsche:

- Kein Einweichen
- Die Waschkdauer, bei einer Temperatur von 60 °C, sollte nicht mehr als 12 Minuten betragen
- Verzicht auf hochalkalische Wasch- und Reinigungsmittel (pH-Werte > 10)
- Keine Bleichmittel verwenden (Sauerstoff oder Chlor)
- Vor dem Waschen sollten alle Klettverschlüsse geschlossen oder abgedeckt werden, um Fremdblagerungen oder Materialschäden zu verhindern
- Gemäss dem Pflegesymbol trocknen



- Bei Unklarheiten immer den Hersteller/Lieferanten kontaktieren!
- Das Waschen verändert die Beschaffenheit des Stoffes, und nach mehrmaligem Waschen kann sich der Stoff so verändert haben, dass die Schutzbekleidung nicht mehr der dafür vorgesehenen EN-Norm entspricht. Verschiedene Hersteller geben die Anzahl Waschvorgänge, die ihr Produkt ohne Sicherheitsverlust aushält, an.

Imprägnieren

Stellt man bei einem Kleidungsstück fest, dass dieses keinen Abperleffekt gegenüber Wasser mehr aufzeigt, muss eine Nachimprägnierung vorgenommen werden. Für die Imprägnierung ist ein Verfahren zu wählen, durch das die Membranen nicht verkleben und die Hitze- und Atmungsaktivität des Kleidungsstücks erhalten bleibt. Wird für die Reinigung/Imprägnierung eine Wäscherei beauftragt, ist sie im eigenen Interesse auf die Pflegehinweise aufmerksam zu machen, damit die entsprechende Pflege sichergestellt werden kann. Herkömmliche Imprägnierungssprays sind nicht für die Imprägnierung von Feuerwehrbekleidungen vorgesehen. Mit der Verwendung dieser Sprays ist ein gleichmässiges Auftragen kaum möglich. Bei diesen Tätigkeiten sind immer die Herstellerangaben zu beachten.

Umgang (Wartung/Unterhalt)

Beschriftungen können aufgedruckt oder aufgeschweisst werden. Beim Aufbringen ist darauf zu achten, dass die Beschichtung sowie die Membran nicht verletzt werden. Damit die Wasserundurchlässigkeit und der Hitzeschutz gewährleistet bleiben, ist die Aussenhaut nicht zu beschädigen. Das Anbringen von Kennzeichnungsetiketten ist nach Rücksprache mit dem Hersteller/Lieferanten fachmännisch auszuführen.



Reparaturen

Die Brandschutzausrüstung ist eine komplex aufgebaute Schutzausrüstung. Daher ist diese nur von Fachkräften zu reparieren, die über das nötige Fachwissen betreffend den Aufbau der Brandschutzausrüstung verfügen. Ihr Lieferant wird Ihnen in dieser Frage weiterhelfen können.

Sicherheitshinweis/Lebensdauer

Eine ungenügend gepflegte Brandschutzausrüstung vermindert die Schutzwirkung für die Feuerwehrperson. Zudem reduziert eine fehlende Pflege die Lebensdauer der Ausrüstung.



- Den Oberstoff und die Membran nicht beschädigen!
- Die Brandschutzkleider spätestens dann reinigen, wenn die Sicherheit der Feuerwehrperson nicht mehr gewährleistet ist!
- Stark verschmutzte Bekleidung ist gemäss den Herstellervorschriften fachmännisch zu reinigen und ggf. zu imprägnieren!
- Kleidung mit atmungsaktiver Membran (z.B. Gore-Tex) oder Beschichtung sollte besonders schonend gewaschen (Pflegeleicht-Waschgang) und die Schleuderrzahl möglichst gering gehalten werden. Es gibt spezielle Feinwaschmittel dafür. Bekannte Marken sind bspw. Nikwax oder Toko. Die Waschmaschine sollte man maximal halb füllen, einen extra Spülgang einlegen und **keinesfalls Weichspüler verwenden**, da sich dieser an den Fasern festsetzt. Dadurch setzt er die eigentliche Funktion der Textilien ausser Kraft

2.2 | Arbeitsbekleidung

Der Begriff Arbeitsbekleidung umfasst Überkleider, Warnbekleidung und Regenwarnbekleidung nach EN 20471 (Warnschutzbekleidung) und EN 343 (Schutz gegen raue Witterung).

Lagerung

- Um unangenehme Gerüche respektive Schimmelbildungen zu vermeiden, sind nur völlig getrocknete und gereinigte Bekleidungsstücke zu lagern
- Trockener/kühler Lagerraum
- Hängend lagern
- Vor Sonneneinstrahlung schützen





STELLUNG:
SEITLICHES AUSSTRECKEN BEIDER ARME.

BEDEUTUNG:
HALT FÜR DEN VERKEHR VON HINTEN UND VON VORNE.

• Bekleidung

Gesetzestext siehe Verkehrsregelverordnung VRV Art. 48 Abs. 3

Personen, die auf der Fahrbahn oder in deren Bereich arbeiten, müssen nötigenfalls Signale aufstellen, sie müssen fluoreszierende und rückstrahlende Kleidung nach Schweizer Norm SN 640 710 tragen, durch die sie sowohl bei Tag als auch bei Nacht gut sichtbar sind. Für eine hohe Sichtbarkeit in der Dämmerung oder in der Nacht ist retroreflektierendes Material notwendig.

EN ISO 20471, Klasse 2

Für kurze, nicht regelmässige Einsätze auf Strassen

- Warnkleider Klasse 2
- Warnweste Klasse 2
- Brandschutz-Kleider und Warnweste Klasse 2
- Nach Herstellerangaben Klasse 2

EN ISO 20471, Klasse 3

Für längere, regelmässige Einsätze auf Strassen, z.B. für die Verkehrsabteilung (hohe Sichtbarkeit)

- Warnkleider (Kombination) Klasse 3
- Nach Herstellerangaben Klasse 3
- Hose Klasse 2 und Jacke Klasse 2

Vorsicht: Überdeckungen Jacke / Hose
kann zu Reduktionen der Klasse führen!

Bewilligung

Gesetzestext siehe SSV Art. 67 Abs. 3, Polizeigesetz und Polizeidekret Kanton Aargau

Wer Verkehrsdienste ausführen will, benötigt dazu eine Bewilligung. Im Kanton AG ist dafür eine Ausbildung und eine Prüfung abzulegen. Angehörige Privater Sicherheitsdienste müssen sich zudem mit einem Firmenausweis ausweisen können.

Feuerwehren sind berechtigt, im Zusammenhang mit ihrer originären Tätigkeit (Einsätze oder Übungen) Verkehrsdienste auszuführen. Für andere Einsätze (z.B. Verkehrsdienste bei privaten Veranstaltungen), benötigen sie dazu für jeden Einsatz einen schriftlichen Auftrag des Gemeinderates. Der Gemeinderat übernimmt mit der Ausstellung des Auftrages gleichzeitig auch die Verantwortung sowie die Haftung für den betreffenden Einsatz.